

## Anmerkungen zum Kayserthume China.

## §. I.

## Von der Beschaffenheit der Einwohner.

Die Chineser haben vor den übrigen asiatischen Völkern viele Vorzüge. Sie sind meistens weis von Farbe, und das Frauenzimmer ist schön. Sie lieben die Reinlichkeit, und sind arbeitsam, geizig, gegen Fremde höflich, eifersüchtig, und spielen gerne. Es sollen über 70. Millionen Menschen in China seyn.

## §. II.

## Von der Sprache.

Die Chineser haben ihre eigne Sprache, welche von oben herunter geschrieben wird. Ein jeder Buchstabe bedeutet bey nahe ein Wort, dahero man sehr viele Buchstaben hat.

## §. III.

## Von der Handlung.

Die chinesische Handlung ist überaus wichtig, und wird fast mit allen europäischen Völkern unterhalten. Thee, Porzellan, Gewürze, Seide, Perlen, Edelgesteine, Zucker und andere herrliche Sachen wird in großer Menge an die Europäer verhandelt.

## §. IV.

## Von der Gelehrsamkeit.

Zu den Künsten und Wissenschaften sind die Chineser vorzüglich geschickt. Sie legen sich auf die Moral, Politik, Geometrie, Astronomie, Arznei- und Schiffbaukunst, absonderlich aber auf die Philosophie des Confucii, und halten sich vor die gelehrtesten Leute in der ganzen Welt, welches wohl eine schlechte Moral ist. Sie haben keine öffentliche Schulen, sondern es muß sich ein jeder einen besondern Lehrmeister halten.

## §. V.

## Von der Religion.

In Ansehung der Religion sind die meisten Chineser Heyden, welche der Lehre des Confucii, des Joo, oder Je, und des Lanza, oder Canzu zugethan sind. Es ist aber eine rechte Neugerey daselbst, und der Kayser ist der größte Abgötter. Seit 1575. ist zwar die christliche Religion durch die Missionairs dahin gebracht, und von vielen Chinesern angenommen worden. Nachdem aber die Jesuiten und Dominicaner ein

ander